

Kehl heute

Sonderseite
Auf einer Seite geht es um die Aktivitäten der Vereine:
10. Lokalseite

Hallo allerseits!

Der »Merhaba«, wie mein geflügelter Schwager Ömer Ördek aus Anatolien zu sagen pflegt. Letzte Woche hat er mich mal wieder besucht. Er tut das jedes Jahr um diese Zeit, weil es ihm in der Türkei ab dem Frühjahr einfach zu warm wird. »Emil«, sagt er dann immer gut gelaunt, »ich komme so gern zu dir nach Deutschland. Es ist nicht so heiß und die Wasserinsekten hier sind einfach köstlich!«



Nur dieses Mal war seine Stimmung irgendwie gedrückt. Der Grund: Noch immer hängen in der gesamten Ortenau vereinzelt, islamfeindliche Wahlplakate der NPD. Die hat Ömer beim Durchflug natürlich gesehen.

»Was haben diese Leute nur gegen Moslems«, hat er mich gefragt. »Wir leben doch nicht mehr im Mittelalter.« Glauben wir nicht alle an denselben Gott, wollte er von mir wissen.

Ich konnte nur mit den Schultern zucken. Auch mir will nicht in den Kopf, wozu Parteien wie die NPD nütze sein sollen. **EMIL ERPEL**

Im Lokalteil lesen Sie:



Unterstützung: »Ganztagsschule muss mehr sein als den ganzen Tag Schule.« Unter diesem Motto steht die offene Ganztagsschule der Werkrealschule in Kork. Das wird mit Geld vom Land unterstützt. Diese Woche kam die Bestätigung des Regierungspräsidiums. 7. Lokalseite



Wahlen: Bei der Bürgerstiftung war Hans Nußbaum (l.) vier Jahre Stiftungsratsvorsitzender, sein Nachfolger ist Joachim Riel. Durch 13 neue Stifter im vergangenen Jahr ist die Stifterfamilie auf insgesamt 57 Mitglieder angewachsen. Das Stiftungskapital belief sich Ende 2010 auf 721 426 Euro. 3. Lokalseite

Sauber: Über 60 Personen werden sich voraussichtlich in Willstätt an der für Samstag, 9. April, geplanten Pflege- und Reinigungsaktion beteiligen. Sieben Vereine und Privatpersonen haben bislang zugesagt. 5. Lokalseite

In Kürze

Vier Kandidaten stehen am 20. April zur Wahl

Kehl (red/sch). Das Verfahren zur Beigeordnetenwahl läuft derzeit intern, vier Kandidaten sind laut Stadtverwaltung in der engeren Wahl. Oberbürgermeister Günther Petry geht davon aus, dass die Wahl in Abstimmung mit den Fraktionen in der Gemeinderatssitzung am Mittwoch, 20. April, stattfinden kann.

Insgesamt waren 18 Bewerbungen eingegangen. Zum Schutz der Kandidaten werden vor der öffentlichen Sitzung keine Namen bekannt gegeben. Schließlich kann jeder Kandidat noch für sich die Entscheidung treffen, seine Bewerbung zurückzuziehen.

Versammlung der Vogelfreunde

Kehl (red/sch). Die Monatsversammlung der Kehler Vogelfreunde findet morgen, Samstag, um 20 Uhr im Vereinsheim in Kehl-Neumühl statt. Themen sind unter anderem das Osterfest am Karfreitag und das Spanferkelgrillfest am 1. Mai.

■ Mehr im Internet auf der Homepage www.vogelfreunde-kehl.de.

Redaktion Kehl

Telefon 07851/744-11 • Fax 07851/744-14
E-Mail: lokales.kehl@reiff.de

Edgar Bassler (elb) • Telefon 07851/744-18
Hans-Jürgen Walter (jw) • Telefon 07851/744-16

Graue Haare beim weißen Sport

Tennis ist nicht mehr in Mode / Vereine haben viele Mitglieder über 50 Jahre, wenige junge Erwachsene

Alle drei Tennisvereine in Kehl und Willstätt verlieren Mitglieder. Einige Konzepte, um den Fortbestand zu sichern, sind intensive Jugendförderung, Zusammenarbeit mit Schulen, besondere Einnahmen und Spielgemeinschaften.

VON ROLAND SCHMELLENKAMP

Boris Becker hechtete den Bällen hinterher, der Zopf von Steffi Graf schaukelte lustig beim Aufschlag und die US-Amerikanerin Monica Seles stöhnte vor Anstrengung so laut auf dem Platz, dass die Zuschauer

ruflich Mutter und schaukelte Kin- der.

Und Mo- nica Se- les? Die

Es gibt dort viele Ältere, aber auch rund 180 Jugendliche. Wieso so viele?

Präsident Max-Reinhard Felde: »Weil wir hervorragende Jugendarbeit leisten.« Seit 1,5 Jahren gebe es mit Goran Gerdijan und seinem Bruder Milan sehr engagierte Trainer. Der geht zum Beispiel in die Grundschule und macht

Zur Statistik: Nach dem Boom sank der Mitgliederstand beim TC Schwarz-Weiß: 2003 waren es noch 614, 2010 nur noch 526. Lichtblick: In den vergangenen vier Jahren blieb

die Zahl unge- fährt stabil. Was den Verein belastet, sind Tilgung und Zins für Schulden: In den Boom- jahren hatte der TC beim Clubhaus nämlich nicht gekleckert, sondern geklotzt.

Der zweite Tennisverein im Raum Kehl-Willstätt ist der 1974 gegründete TC Goldscheuer. Pressewart Klaus Zeeb sagt: »Fusionen sind für uns kein aktuelles Thema, allenfalls mögliche Spielgemeinschaften ab 2012.« Um Mitglieder zu gewinnen, gebe es mehrere Pro- jekte: Wö- chentliches kostenloses Schnupper- tennis, Koopera- tionen mit der Grundschule sowie Kindergärten und Wiederholung des 2010 sehr gut angekommenen »Tag der offenen Tür«.

Mitgliederzahl halbiert

Ende der 70er Jahre hatte der Verein über 400 Mitglieder. Zeeb: »Seit den 90er Jahren sinkt sie kontinuierlich. Derzeit haben wir 216 Mitglieder, davon 78 Jugendliche. Die Zahl der Jugendlichen lag eigentlich immer zwischen 70 und 80 – wir verlieren sie allerdings, wenn sie ins Erwachsenen-Alter kommen.« 2008 hatte der Verein 250 Mitglieder, 2009 noch 242 und im vergangenen Jahr 227.

Sinkende Mitgliederzahlen bedeuten auch sinkende Einnahmen. Der Pressewart sagt jedoch: »Finanziell sind wir auch auf einem guten Weg, denn durch die Installation einer Photovoltaik-Anlage auf unserem Tennishal- lendach und den Verkauf der Nutzungsrechte an ein Unternehmen werden wir über eine willkommene Sondereinnahme verfügen.«

Mehr zum Thema auf der Seite »Willstätt« über den Tennisverein »Rosengarten«. Dort ist außerdem eine Grafik über die bundesweite Entwicklung der Mitgliederzahlen zu sehen.

dies noch in den obersten Rängen hören konnten. Das war vor 20 Jahren. Fußball war aus der Mode, Tennis

»in« und jeder, der einen Schläger halten konnte, wollte auf dem Platz eine gute Figur machen – und wurde Mitglied in einem Tennisverein.

Zwei Idole

Die Initialzündung zu diesem Boom war der Sieg von Boris Becker in Wimbledon am 7. Juli 1985. Der 17-Jährige löste damit eine Entwicklung aus, die Tennis innerhalb kurzer Zeit sowohl für Aktive als auch Zuschauer populär machte. Später wurden er und Steffi Graf unter anderem Weltranglistenerte.

Doch das ist über zwei Jahrzehnte her. Boris Becker hechtet nur immer noch – aber vor Schmerzen, weil ihr Körper nach tausenden Ballwechsellern verschlissen ist.

Tennis-Idole fehlen heute. Stars, die zum nachmachen animieren, zu »so will ich auch sein«. Und was bedeutet das für die Vereine? Die Zahl der Mitglieder schrumpft, der Altersdurchschnitt steigt bei den meisten: Die Haarfarbe auf den Plätzen ist nicht rot, schwarz oder blond wie bei den Stars von früher, sondern meist grau.

Ein weiterer Grund, wieso junge Erwachsene ihre Mitgliedschaft kündigen: Die Arbeitsbelastung der Berufstätigen sei größer geworden, deshalb gehen viele zum Beispiel

Vereins-Fusion

Eine Folge: In Schutterwald haben kürzlich zwei Tennisvereine fusioniert. Der Zusammenschluss war verhältnismäßig einfach, weil der eine Verein kein eigenes Gelände hatte: Die Plätze waren gemietet. Dort hatte niemand ehren- amtlich Arbeit in Gebäude und Plätze investiert, deshalb konnte man sich davon lösen.

Auch in Kehl und Willstätt werden die Mitglieder in den drei Tennisvereinen weniger. Jeder Verein hat seine Plätze, seine Gebäude.

Wie gehen die Vorstände mit dem Problem der schrumpfenden Mitgliederzahlen und damit Einnahmen um?

Der Tennisclub Schwarz-Weiß-Kehl ist schon lange vor Boris und Co entstanden, und zwar im Jahr 1921. Ein Mitglied ist durchschnittlich 32 Jahre alt.

Der statistische Wert trägt jedoch: Es fehlt nämlich genau die Altersgruppe von 30 bis 50:

STICHWORT

Tennisvereine in Kehl und Willstätt

Tennisclub Schwarz-Weiß-Kehl Internet: www.tennisclub-sw-kehl.de

Tennis-Club e.V. 74 Goldscheuer, www.tc-goldscheuer.de

Tennisclub Rosengarten Willstätt, www.tcr-willstaett.de



Zum Tag

Name: Hugo

Der Hundertjährige meint: Frost

Spruch des Tages: Das Leben ist eine Nuß. Sie läßt sich zwischen zwei weichen Kissens nicht knacken. (A. Miller)

Der kleine Tipp: Backformen mit Öl einstreichen, da es sich leichter verteilt und der Kuchen sich besser herausnehmen lässt.

Heute vor... 54 Jahren werden die ersten Wehrpflichtigen zur deutschen Bundeswehr einberufen.

Küchenzettel: Fischspießchen vom Grill.

Ä wing Mundart: fuchse = sich ärgern



Sicherheit: Die Stadt Kehl reagiert auf den demographischen Wandel. Heute wird testweise das erste Schild aufgestellt, das Autofahrer vor eingeschränkt mobilen Senioren warnen soll. Dies bei der Brücke am Krankenhaus. Falls sich das Schild bewährt, sollen in Kehl weitere installiert werden.



reich beim TC Schwarz-Weiß? Felde schüttelt den Kopf: »Ein Großteil unserer Jugendlichen macht Abitur. Danach bekommen wir ein Schreiben, darin steht zum Beispiel: »Mein Sohn Heinz studiert ab dem Sommersemester in Trier. Hiermit möchte ich die Mitgliedschaft



TC Schwarz-Weiß Präsident Max-Reinhard Felde lobt das Engagement von Trainer Goran Gerdijan (Foto).

lieber in ein Fitnessstudio, wo sie keine festen Trainingszeiten haben.

Früher Sozialprestige

Und Felde ergänzt: »Früher waren viele Lehrer und Juristen bei uns, eine Mitgliedschaft in einem Tennisverein hatte Sozialprestige – das ist mittlerweile im Golfclub der Fall.« Dort seien auch einige ältere Mitglieder eingetreten, nachdem sie beim TC Schwarz-Weiß gekündigt haben.

SCHUHE, DIE IN KEINE SCHUBLADE PASSEN.

Sioux
BORN TO WALK WILD

bei **WICKERS WICKERS WICKERS**

Kehl, Fußgängerzone

die neue Kollektion ist da!

WILLSTÄTT



Heute ab 19 Uhr können, so die Auskunft von Ortsvorsteher Tobias Fahrner (Bild), die Willstätter Bürger Wasser aus der alten Kinzig ersteigern. Foto: Günter Ferber

Verkaufserlös kommt Lachsen zugute

Heute wird frisches Wasser aus der Kinzig versteigert

Willstätt (fe). Heute, 19 Uhr, findet auf der Ortsverwaltung Willstätt (am Mühlplatz 2a) erstmals eine Kinzigwasser versteigerung statt. Bürger haben dabei die Möglichkeit, Wasser aus dem Kinzig-Altarm in Mengen zu je 2000 Liter zu ersteigern. Nähere Angaben zum Ablauf der Versteigerung werden vor Ort bekannt gegeben. Ortsvorsteher Tobias Fahrner sagt im Interview, wie es zu dieser Idee gekommen ist.

■ Eine Kinzigwasser-versteigerung hört sich ja auf den ersten Blick wie eine Schnapsidee an. Was sind denn die Hintergründe dieser Aktion?

TOBIAS FAHRNER: Das Regierungspräsidium hat in einer mehrmonatigen Untersuchung heraus gefunden, dass zahlreiche Willstätter Bürger das Wasser der Kinzig für die vielfältigsten Zwecke verwenden, sei es zur Gartenbewässerung, zur Autowäsche, zum Zähneputzen, als Nahrung für Enten und Gänse oder zum Wäsche waschen.

Durch die anstehende Umgestaltung des Kinzig-Altarms und die damit verbundene verringerte Wassermenge ist davon auszugehen, dass die Restwassermenge nicht mehr reichen wird, um alle Bedürfnisse zu befriedigen.

■ Warum gleich eine Versteigerung und keine Zuteilung?

FAHRNER: Hier haben wir uns an die anderen Ortsteile angelehnt, die bei ihren mehrmaligen jährlichen Holzversteigerungen – fraglos das Highlight vieler Ortsschaftsräte im kommunalpolitischen Jahr – sehr viel Erfahrung mit Versteigerungen haben.

■ Wie wird die Versteigerung ablaufen?

FAHRNER: Ich habe zusammen mit dem Ortsschaftsrat und Vertretern des Regierungspräsidiums – die Kinzig gehört da dem Land Baden-Württemberg – eine Begehung des Kinzig-Altarms vorgenommen und wir haben das Wasser immer 2000 Literweise in Lose abgesteckt und fotografiert. Je nach Fließgeschwindigkeit, Tiefe, Verschlämmung und so weiter an der entsprechenden Stelle ist zu unterschiedlichen Wasserqualitäten auszugehen. Die jeweils zur Versteigerung anstehende Stelle wird mit einem Beamer präsentiert.

Hat jemand Interesse, gibt es drei Arten, das Wasser zu erwerben: die günstigste Variante ist es, das Wasser vor Ort abzupumpen und in einem Tank mitzunehmen. Alternativ kann das Wasser gegen Aufpreis auch von der Feuerwehr abgepumpt werden in einen mitgebrachten Tank. Gegen einen weiteren Obulus bringt die Feuerwehr das Wasser dann nach Hause.

■ Wird die komplette Wassermenge bei einer Veranstaltung versteigert?

FAHRNER: Auch hier lehnen wir uns an die Holzversteigerungen an: Aufgrund der hohen Loszahl ist das nicht an einem Abend zu bewältigen und wir haben insgesamt drei Termine geplant.

■ Was wird mit den Einnahmen gemacht? Landen sie im allgemeinen Gemeindehaushalt?

FAHRNER: Wir wollen in Absprache mit dem Angelsportverein einen »Förderverein zur Überwindung der Lachstreppe« gründen, weil die jetzige Treppe von den Fischen nicht angenommen wird.

Die Einnahmen der Versteigerung dienen als Startkapital dieses Vereins.

Zwei Vereine als Konkurrenten

In Willstätt kann man beim Tennisclub »Rosengarten« und beim Turnverein Tennis spielen

Auf der lokalen Titelseite »Kehl heute« ging es um die sinkenden Mitgliederzahlen bei den Kehler Tennisvereinen. Auch beim Tennisclub »Rosengarten« in Willstätt gibt es diese Entwicklung.

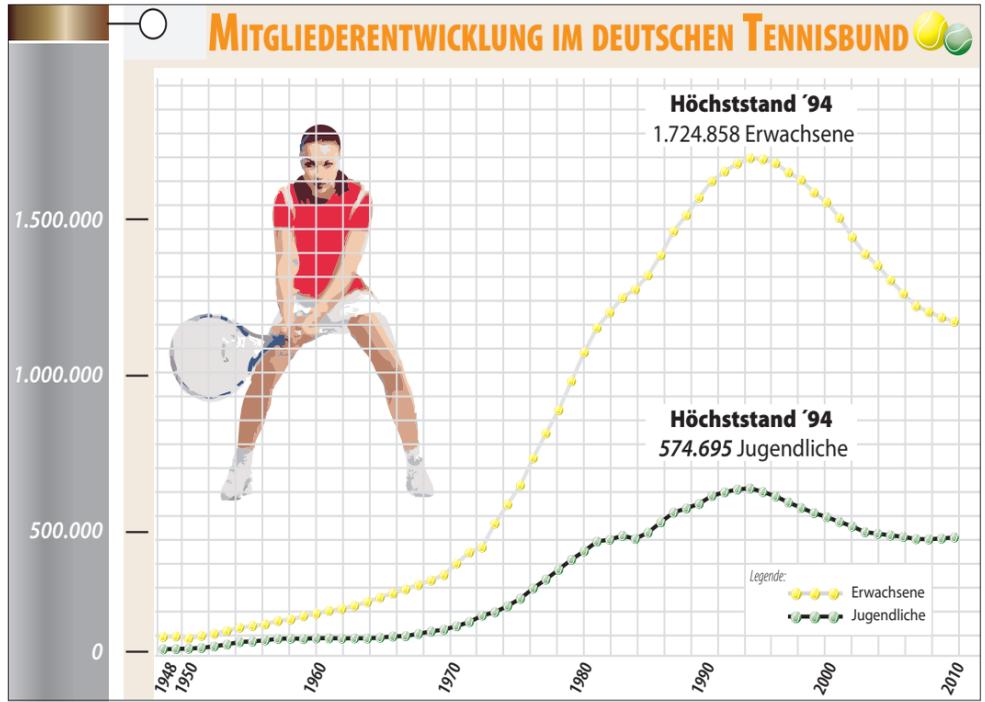
Willstätt (sch). Zwei Jahre nach dem Wimbledon-Sieg von Becker wurde der Tennisclub »Rosengarten« 1987 in Willstätt aus der Taufe gehoben.

Eine Gruppe Tennisbegeisterter machte dies, weil der Turnverein damals keine Sandplätze bauen wollte. Zunächst ging es steil aufwärts mit den Mitgliederzahlen beim »Rosengarten«: 1990 waren es 225 Erwachsene und 115 Jugendliche.

Doch zehn Jahre später ist sozusagen Herbst im »Rosengarten«: Lediglich 13 Jugendliche spielen, bei den Erwachsenen sind es noch 105. Und im vergangenen Jahr zählte der Verein insgesamt nur noch 93 Mitglieder.

Altersbedingt

Kassenwart Klemens Fahrland erklärt, dass sich 2010 vier Mitglieder abgemeldet haben. Ihre Begründung: Bandscheibe, Kniescheibe oder Gelenke machen nicht mehr mit. Er geht davon aus, das sich auch in den kommenden Jahren die Zahl der Mitglieder um jeweils ungefähr fünf verringern



Den stärksten Mitgliederzuwachs aller Zeiten hatte der DTB in den 70er Jahren: 1978 wurde die Grenze von einer Million Mitglieder überschritten, 1994 waren es über 2,2 Millionen. Aktuell ist der DTB nach eigenen Angaben immer noch der mitgliederstärkste Tennisverband der Welt und verzeichnet rund 1,56 Millionen Mitglieder. Der Trend geht jedoch seit 1995 nach unten – auch in Kehl und Willstätt.

Grafik: Michael Kiesele

wird, ein Viertel ist derzeit älter als 61 Jahre.

Und Nachwuchs? »Das funktioniert bei Schülern nur gut, wenn es nichts kostet.« Weiteres Problem ist Konkurrenz im Ort: Später hatte der TV Will-

stätt doch Tennisplätze gebaut, es gibt dort eine Tennisabteilung. Die beiden Vereine nähern sich an: Mittlerweile gibt es eine Spielgemeinschaft für Ranglisten. Da bietet sich doch eine Fusion an, oder nicht?

Fahrland möchte dazu nichts sagen.

Aber wer weiß: Vielleicht wächst in Willstätt irgendwann wieder zusammen, was sich vor über 20 Jahren getrennt hat.



Putzaktion für ein sauberes Willstätt

Willstätt (fe). Die Bereitschaft, sich bei der vom Ortsschaftsrat ins Leben gerufenen Pflege- und Reinigungsaktion zu beteiligen sei, so Ortsvorsteher Tobias Fahrner in der Sitzung am Mittwoch, sehr erfreulich. Bisher haben sieben Vereine und einige Privatpersonen ihre Mithilfe zugesagt. Über 60 Bürger werden sich am Samstag, 9. April, beteiligen. Mit dieser Aktion will der Ortsschaftsrat dazu beitragen, Willstätts Straßen und Plätze von Müll zu befreien – das Bild entstand in der Feldbergstraße. Beginn ist um 8.30 Uhr beim Bauhof, wo die einzelnen Gruppen die von ihnen zu bearbeitenden Gebiete zugeteilt bekommen. Um die Mittagszeit soll die Säuberungsaktion abgeschlossen sein.

Foto: Günter Ferber

In Kürze

Ehrungen bei der Hauptversammlung

Willstätt (red/sch). Der Reit- und Fahrverein Legelshurst hat Generalversammlung am Freitag, 15. April, um 20 Uhr im »Reiterstübchen«.

Auf der Tagesordnung stehen unter anderem Berichte und Ehrungen

Tanznachmittag in Legelshurst

Willstätt-Legelshurst (red/sch). Die Banater Trachtengruppe Liebling und die Lieblingler Musikanten veranstalten für alle Freunde des Volkstanzes am Sonntag, 17. April, ab 14 Uhr in der Festhalle in Legelshurst einen Tanznachmittag. Der Eintritt ist frei.

Altpapiersammlung des Musikvereins

Willstätt-Legelshurst (lux). Am Samstag, 2. April, wird der Musikverein Legelshurst im Dorf ab 9 Uhr Altpapier sammeln. Mit dem Erlös wird die Jugendarbeit gefördert.

Anzeige

www.peugeot.de

PEUGEOT VERBINDET:

MOVE & STYLE

DIE URBAN MOVE SONDERMODELLE

ab € 9.990,-¹
z. B. für den PEUGEOT 107 Urban Move

Jetzt mit attraktivem **KUNDENVORTEIL:**
€ 2.140,-²

EXKLUSIVE SONDERAUSSTATTUNG:

- Audioanlage
- Klimaanlage
- ESP

Abb. enthalten Sonderausstattung.

¹Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers zzgl. Überführungskosten. ²Ersparnis beim Kauf des Sondermodells Urban Move auf Basis der unverbindlichen Preisempfehlung gegenüber einem vergleichbar ausgestatteten Serienmodell. Die Angebote gelten für Privatkunden bei Vertragsabschluss bis 31.05.2011 bei allen teilnehmenden Händlern.

Kraftstoffverbrauch kombiniert: 6,3–4,5 l/100 km. CO₂-Emission kombiniert: 145–103 g/km. Nach Messverfahren RL 80/1268/EWG.

Die individuellen Endpreise erfahren Sie bei:

Autohaus Roth KG^(N)
Achern, Von-Drais-Str. 47
Telefon: 07841-60390

Autohaus Roth KG^(N)
Offenburg, Scheerbünd 1
Telefon: 0781-919270

Autohaus Roth KG^(N)
Oppenau, Hofmattenstr. 2
Telefon: 07804-97460

Auto-Mark^(S)
Lahr, Gutleutstr. 26
Telefon: 07821-22607

(N) = Neuwagenpartner, (S) = Servicepartner mit Vermittlungsrecht

PEUGEOT
MOTION & EMOTION